

's Füchsl

Tschermser



Dorfzeitung

Jahrgang 27

NR. 3 AUGUST/SEPTEMBER/OKTOBER

Poste Italiane SpA
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



Franz Egger



Maria Eschgfäller



Gabriela Renner



Karl Huber



Franziska Frei



Astrid Kuprian



Christian Tröbinger



Katrin Gutmann



Ulrike Königsreiner



Georg Schweigkofler



Christa Laduner



Johannes Garber



Peter Laimer



Melanie Mair



Klaus Unterholzner

Gemeinderatswahlen 2020 – das „Wunder von Tscherm“



Bei der Amtsübergabe: Roland Perntaler, scheidender Bürgermeister - Astrid Kuprian, neue Bürgermeisterin von Tscherm

man sich einbringt und dass sich die Menschen in guten Händen fühlen“, so Kuprian.

Zu den Fakten:

SVP (Astrid Kuprian) und Zukunft Tscherm (Karl Huber) stellten jeweils einen Bürgermeister-Kandidaten. Das Rennen um das Amt des Bürgermeisters machte Astrid Kuprian. Sie erreichte 68,4 % der Stimmen, Karl Huber kam auf 31,6 %. Astrid Kuprian wird somit in den kommenden fünf Jahren der Tschermser Gemeindeverwaltung vorstehen.

Bei den Listenstimmen erreichte die SVP mit 63,6 % zehn Sitze im neuen Gemeinderat, gefolgt von Zukunft Tscherm mit 29,2 % (vier Sitze) sowie der Süd-Tiroler Freiheit mit 7,2 % (ein Sitz).

Das Gremium setzt sich für die Legislaturperiode 2020-2025 wie folgt zusammen:

Als „Wunder von Tscherm“ wurde in der Südtiroler Presse die Tatsache bezeichnet, dass unser Dorf die erste Gemeinde Südtirols ist, in der mit 8 von 15 Gemeinderäten mehr Frauen als Männer ins Rathaus eingezogen sind. Sechs stellt die Südtiroler Volkspartei, eine die Süd-Tiroler Freiheit und eine die Bürgerliste Zukunft Tscherm.

„Viele Frauen im Gemeinderat zu haben ist für Tscherm nicht neu“, so die frischgebackene Bürgermeisterin Astrid Kuprian. „In der auslaufenden Amtsperiode waren es fünf. Im Gemeindeausschuss waren es zeitweilig drei. Dass Frau leisten kann wurde also bereits bewiesen. „Hinzu kam ein hoher Anteil von Frauen auf den 3 Listen, die sich diesmal für die Sitze im Gemeinderat beworben haben, was für Tscherm ebenfalls ein Novum darstellte“.

Frauenpower sei ihr Steckenpferd. „Beruflich gebe ich als Unternehmensberaterin weiter, wie man Menschen in Betrieben stärkt und Frauen zum Führen motiviert“. Trotzdem sei das Geschlecht im

Wahlkampf kein Thema gewesen. „Auch seitens der Bevölkerung nicht. Es zählt die Erfahrung, wie

Listenzeichen	Gemeinderat	Sitze
SVP 	Kuprian Astrid (Bürgermeisterin) Egger Franz Josef (Wagger) Eschgfäller Maria (Hotel Valnaungut) Frei Franziska (Umlauer) Garber Johannes (Felderer) Gutmann Katrin (Hotel Törggelehof) Ladurner Christa Maria Renner Gabriela (Unterplatten) Schweigkofler Georg Franz (Gruberhof) Unterholzner Klaus-Friedrich	10
Zukunft Tscherm 	Huber Karl Königsrainer Ulrike Laimer Peter Alois Tröbinger Christian	4
Süd-Tiroler Freiheit 	Mair Melanie	1

Quelle: Autonome Region Trentino-Südtirol

In Tscherm waren 1.290 Personen wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung belief sich auf 69,6 %. Insgesamt gaben 898 Wähler (davon 442 Männer und 456 Frauen) ihre Stimme ab.

Zum Schluss noch ein Vergleich mit den letzten Gemeindewahlen 2015. Damals lag die Wahlbeteiligung bei 66,3 %, die einzige kandidierende Partei war vor fünf Jahren die SVP.

Wahl des Bürgermeisters			
Bürgermeisterkandidaten	Unterstützt von	Stimmen	%
Kuprian Astrid	SVP 	515	68,4
Huber Karl	Zukunft Tscherms 	238	31,6
Gültige Stimmzettel		753	
Ungültige Stimmzettel		145	
Davon: Weiße Stimmzettel		84	
Insgesamt ausgezählte Stimmzettel		898	

Quelle: Autonome Region Trentino-Südtirol

Listenstimmen	Stimmen	%
SVP (10 Sitze) 	513	63,6
Zukunft Tscherms (4 Sitze) 	236	29,2
Süd-Tiroler Freiheit (1 Sitz) 	58	7,2
Gültige Stimmzettel	807	
Ungültige Stimmzettel	91	
Davon: Weiße Stimmzettel	37	
Insgesamt ausgezählte Stimmzettel	898	

Quelle: Autonome Region Trentino-Südtirol

Vorzugsstimmen*	Stimmen	Bürgermeister-Stimmen
SVP	(513)	
Ladurner Christa Maria	228	
Egger Franz Josef (Wagger)	216	
Garber Johannes (Felderer)	166	
Frei Franziska (Umlauer)	119	
Schweigkofler Georg Franz (Gruberhof)	112	
Unterholzner Klaus-Friedrich	97	
Eschgfäller Maria (Hotel Valtnaungut)	94	
Gutmann Katrin (Hotel Törggelehof)	80	
Renner Gabriela (Unterplatten)	77	
Obertimpfler Paul	63	
Trogmann Josef	52	
Ladurner Klaus (Vierweghof)	50	
Kuprian Astrid (Bürgermeisterin)	34	515
Haller Thomas	31	
Zukunft Tscherms	(236)	
Tröbinger Christian	136	
Ulrike Königsrainer	120	
Laimer Peter Alois	113	
Smiroldo Giuseppe	50	
Brunner Christl	49	
Holzmann Gramarossa Verena	36	
Huber Karl	18	238
Süd-Tiroler Freiheit	(58)	
Mair Melanie	47	
Mair Norbert	33	
Ladurner Sinja	22	

* die fett gedruckten Kandidaten sind gewählt
Quelle: Autonome Region Trentino-Südtirol

Gemeindeausschuss

Verteilung der Kompetenzen 2020-2025



Astrid Kuprian, Bürgermeisterin **Zivilschutz, Bauamt, Personal,** **Wirtschaft & Senioren**

- gesetzlich zustehende Befugnisse
- Gemeindepersonal und Polizei
- allgemeine Verwaltungsdienste und Konsortialdienste
- Bauamtsdienste (private Bautätigkeit)
- Feuerwehrdienste und Zivilschutz
- alle Belange der Gemeindefinanzen (Haushaltsvoranschlag, Jahresabschlussrechnung, Vermögenseinnahmen, Steuern, Darlehen, Schatzamtsdienst)
- Koordinierung der Aufgabengebiete zwischen den Gemeindereferenten
- Wirtschaft (Beziehungen zu örtlichen und überörtlichen Verbänden des Handels und des Handwerks)
- Lizenzen
- Gewerbebezonen
- Märkte
- Beziehungen zu den Seniorenvereinigungen, dem Sebastianihilfsdienst und den überörtlichen Institutionen und Organisationen
- Altersheime, Wohngemeinschaft St. Sebastian und Seniorenbetreuung

Sprechstunde:

Dienstag und Donnerstag - 11:30 -12:30 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Franz Egger, Vizebürgermeister **Gemeindereferent für Infrastruktur**

- Instandhaltung aller gemeindeeigener Infrastrukturen
- Ordentliche Instandhaltung von Gemeindestraßen, -plätzen und Gemeindenebenwegen
- Öffentliche Grünanlagen, Plätze und Spielplätze, Bewirtschaftung des Gemeindewaldes
- Kanalisierung
- Trinkwasserdienst
- Schneeräumung
- Koordinierung des Einsatzes der Gemeindearbeiter und Beaufsichtigung deren Arbeitsausführung
- öffentliche Bauten
- Glasfasernetz und öffentliche Beleuchtung
- Bibliothek (Bau)

Sprechstunde:

Montag und Mittwoch - 11:30 -12:30 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Christa Ladurner **Gemeindereferentin für Familie,** **Bildung, Soziales und Mobilität**

- Familie
- Kindergarten
- Kleinkinderbetreuung
- Sommerbetreuung
- Schule
- Soziale Belange, Sozialdienste und Beziehungen zu den sozialen überörtlichen Institutionen
- Integration
- Mobilität
- Wohnbauinstitut

Termin nach Vereinbarung

Johannes Garber **Gemeindereferent für Sport, Jugend,** **Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Verkehr**

- Sport
- Jugend und Beziehungen zu den Jugendvereinen
- Beziehungen zu den örtlichen Landwirtschaftsverbänden
- Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Obstgüter
- Bau und Instandhaltung von Wald- und Forstwegen
- Baumfest
- Recyclinghof, Abfallentsorgung und Umwelt
- Energie
- Verkehrswesen & Beschilderung

Termin nach Vereinbarung

Maria Eschgfäller **Gemeindereferentin für Tourismus und Kultur**

- Tourismus und Gastbetriebe
- Kultur
- Bibliothek
- Festgelände
- Beziehungen zu den Vereinen (Musikkapelle, Kirchenchor, Schützen...)
- Friedhof, Kirche und Pfarrgemeinderat
- Bildungsausschuss
- Beziehungen zu den Partnergemeinden Oberhofen und Grassau

Termin nach Vereinbarung

St.-Anna-Kirchtag auf Baslan

Jedes Jahr, traditionell im Hochsommer, wird in Tschermers -auf Baslan- der St. Anna Kirchtag gefeiert. Heuer allerdings fand die Festfeier situationsbedingt nicht im Kirchlein St. Anna statt, sondern am Schöpferhof von Familie Schrötter, zu deren Hof das altehrwürdige Kirchlein aus dem 17. Jahrhundert gehört. Im malerischen Innenhof zelebrierte Pfarrer Heinrich Ganthaler die Hl. Messe, von den Gaulsängern musikalisch umrahmt.

Anschließend lud Familie Schrötter alle Besucher zu einem Umtrunk mit Köstlichkeiten aus der hofeigenen Produktion.

In gemütlicher Runde, im kleinen, feinen Kreis, klang die Feier aus.



Die Gaulsänger beim St. Anna Kirchtag am Schöpferhof in Tschermers

Kinderyoga-Freizeit in Tschermers

Auch in diesem besonderen Jahr 2020 fanden die Kinderyogawochen, organisiert vom Katholischen Familienverband Tschermers (KFS) in Zusammenarbeit mit SunnHerzYOGA der Hanni Thöni, statt. Unter Einhaltung der geltenden Covid-19 Vorgaben ist es den Veranstaltern gelungen einen reibungslosen Verlauf zu gewährleisten.

In den zwei Wochen von Mitte bis Ende August nahmen jeweils 14 Kinder im Alter von 4 – 8 Jahren an der Kinderyoga-Freizeit teil.

Mit großer Begeisterung und viel Freude wurden die beiden Wochen von der Kinderyogalehrerin und Erzieherin Silke Brügggen-Grünwald gestaltet.

Ein abwechslungsreiches Programm begleitete die Kinder durch den Vormittag.

Nach dem Eintreffen der Kinder morgens wurde gemeinsam Yoga praktiziert, dann folgte das Frühstück und anschließend ging es raus

in die Natur am Mühlbach entlang oder in die Apfelbaumfelder. Beim täglichen Spaziergang wurde Material für Bastelarbeiten gesammelt. Mit viel Kreativität wurden Steine bemalt und eine „Mut-Schlange“ an den Feldern ausgelegt. Lustige Bastelarbeiten wurden erstellt wie z.B. ein Mobile „Von der Raupe zum Schmetterling“ sowie ein Monstergesicht. Bei dem wunderschönen warmen Wetter konnten die Kinder ihre Füße im Mühlbach erfrischen. Auf dem Weg zu den Apfelbaumfeldern wurden in drei Gruppen Mandalas gelegt. Es gab auch ein kleines Highlight: Beim Spaziergang spendierte ein freundlicher Apfelbauer jedem Kind einen Apfel. Am letzten Tag gab es wieder ein leckeres Eis für alle, welches vom KFS spendiert wurde. Als Dankeschön überreichten die Kinder „ihrer Silke“ eine schöne Sonnenblume und eine Flasche Apfelsaft. Ein herzliches Dankeschön geht



an die Eltern für das Vertrauen in die Organisation des Kath. Familienverbandes Tschermers und SunnHerzYOGA.

Für das kommende Jahr werden voraussichtlich wieder zwei Wochen stattfinden und zwar vom 7. bis 19. August 2021.

Silke Brügggen-Grünwald
Evelyn Gamper Pur



Maria Schrötter-Schöpfer feierte 90. Geburtstag

Kürzlich feierte Frau Maria Schrötter am Schöpferhof ihren 90. Geburtstag.

Dazu bereitete ihr die Familie ein schönes Fest mit kulinarischen Köstlichkeiten, mit Musik, Gesang und lustigen Einlagen.

Auch die Gaulsänger gratulierten und ließen die Jubilarin hochleben.

Zu diesem Ehrentag wünschen wir Frau Schrötter alles Beste, Gesundheit, Humor und Fröhlichkeit und weiterhin viel Freude im Garten, wo alles prächtig blüht und gedeiht.



Bildungsfluss auf der Linie Etsch-Passer Bildungsausschüsse Treffen WEST 2020 im Kloster Marienberg

Viele Bildungsausschüsse bzw. dessen Vertreterinnen (35 an der Zahl) welche an der Flusslinie Etsch-Passer angesiedelt sind und dort die jeweiligen Dörfer mit kreativen, konstruktiven freiwilligen Engagement befruchten, haben sich dieses Jahr trotz Covidturbulenzen, im hohem Vinschgau, genauer im Kloster Marienberg, eingefunden und dort einen gemeinsamen Tag verbracht.

Freiwillige von Moos über St. Leonhard, Riffian-Kuens, Dorf Tirol, Algund, Tschermes, Marling, Partschins aus dem Burggrafenamt und aus Kastelbell, Kortsch, Laas, Prad, Glurns, Schluderns, Mals, und Graun aus dem Vinschgau haben einen sonnigen, gemeinsamen Tag Anfang September genossen. Kunst und



**Bildungsausschuss
Tschermes**



Kultur, Informelles und gegenseitige Unterstützung, sowie Erfahrungsaustausch und Geselliges standen auf der Tagesordnung. Im Laufe des Tages wurde die neue Klosterbibliothek mit kompetenter Führung vom Abt Markus Spanier besichtigt, ebenso wurde das Museum besucht und im neuen Bistro, welches früher als Klostersäge fungierte, kam auch klösterliches Essen und Trinken nicht zu kurz.

Die Bezirksservicestelle Vinschgau unter der Leitung von Ludwig Fabi, hatte gemeinsam mit den Malser Bildungsausschuss und Markus Breitenberger (Betreuer der Burggräfler Bildungsausschüsse) zu diesem Treffen geladen.

Grundschule Tschermms - Schuljahr 2020/21

Klasse 1A	Haller Anna <i>Mittelberger Margit</i> (Pircher Christina) Thöni Manuela
Klasse 1B	Haller Anna <i>Mittelberger Margit</i> (Pircher Christina) Thöni Manuela
2. Klasse	Zuech Margit Lösch Ulrike
3. Klasse	Thöni Manuela Mairhofer Monika

Klasse 4A	Lechner Heidemarie Duregger Sylvia
Klasse 4B	Lösch Annemarie <i>Ladurner Martha</i> (Nairz Helen)
5. Klasse	Hellbock Margarethe Duregger Sylvia
Italienisch	Comina Antonella Casalin Giordana
Religion	Hofer Elisabeth
Englisch	Domesle Yvonne
Integration	Kessler Barbara
SOL	Havener Giulia



1. Klasse A
Anne Weithlaner, Niklas Berger, Eliab Leiter, Magdalena Lahner,
Sara Perathoner, Linda Gruber, Hanna Niederstätter,
Rafael Pichler, Marc Philippe Daldossi, David Troiac



1. Klasse B
Magdalena Hofer, Benjamin Pircher, Julia Delucca, Anna Egger,
Greta Obertimpfler, Iida Waldner David Caselli, Paul Gartner,
Emil Zuegg, Damian Pernthaler

„Würde wieder Lehrerin werden“

Mit 1. September ist Fuchsl-Mitarbeiterin Roswitha Huber als Lehrerin und langjährige Schulstellenleiterin der Grundschule Tscherms in den Ruhestand getreten. Ein Blick zurück auf 40 Jahre Unterrichtstätigkeit im Wandel der Zeit.

Roswitha Huber besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Meran und war 18 Jahre alt, als sie als Junglehrerin zu arbeiten begann. Das war im Unterrichtsjahr 1977/78 an der Mittelschule in St. Leonhard in Passeier. „Ich unterrichtete dort die Fächer Mathematik und Naturkunde“, erinnert sie sich an die Anfänge zurück.

Im Jahr darauf trat Roswitha in den Grundschuldienst ein, wo sie anschließend über 40 Jahre lang als Lehrerin an zunächst wechselnden Grundschulen wirkte. So war sie in Naturns/Staben, Tisens/Prissian, Meran/Untermals, Eppan/St. Pauls und Terlan im Einsatz.

Ab Herbst 1991/92 war Roswitha schließlich Grundschullehrerin in ihrer Heimatgemeinde Tscherms, wo sie bis zu ihrer Pensionierung blieb. 29 Jahre lang unterrichtete Roswitha hier, 26 Jahre lang war sie zusätzlich auch Schulstellenleiterin. Seither hat sich in der Südtiroler Schulwelt vieles verändert.

So wurde mit der Schulreform 1991/92 an den Grundschulen das Mehrlehrersystem eingeführt. Bis dahin hatte mit Ausnahme von Religion und Italienisch jeweils nur eine Lehrperson eine Klasse unterrichtet. Das Fach Englisch gab es damals noch nicht, ebensowenig die Möglichkeit, sich vom Religionsunterricht befreien zu lassen. Religion wurde vom damaligen Pfarrer Alois Zelger in allen Klassen unterrichtet. Am Ende des Schuljahres nahm der Dekan von Lana die Religionsprüfung ab.

Zusätzlich zum Unterricht am Dienstagnachmittag gab es früher noch einen weiteren Nachmittag,



Roswitha Huber als Lehrerin im Jahr 1998 mit ihren Schülern und deren Brieffreunden aus der Partnergemeinde Grassau

wo „unterrichtsergänzende Tätigkeiten“ angeboten wurden und diese waren freiwillig.

Als Roswitha in Tscherms als Lehrerin zu arbeiten begann, gab es sechs Klassen, zwei davon waren erste Klassen. „Die Schülerzahl war damals größer als in der Nachbargemeinde Marling“, erinnert sie sich, „wir hatten eine große Schülergruppe mit ca. 100 Kindern und 13 Lehrpersonen.“

Durch die Schulreform und den damit verbundenen Neuerungen fehlte es plötzlich an Räumlichkeiten. Deshalb wurde das Grundschul-Gebäude erweitert. Es kamen der „Turm“ und der Seminarraum-Mehrzweckraum hinzu. Zudem wurde der Schulhof umgestaltet. Es entstand ein schöner großer Pausenhof.

Im Dachgeschoss gab es eine Schuldienerswohnung, dort wohnte der Schuldienner Walter. Er war für die Reinigung zuständig und zugleich Hausmeister. Er legte überall im Schulgebäude, wo es von Nöten war, Hand an. So stand das Schulgebäude nie einsam und verlassen da. „Er hatte auch eine Katze, diese begrüßte uns jeden Morgen mit ihrem Miauen bei der Schultür“, schmunzelt die langjährige Schulstellenleiterin.

Mit der Schulreform wurden auch

die Mitbestimmungsgremien der Eltern eingeführt.

Von der Matrize zur Kopiermaschine

Auch für die Lehrer hat sich in den vergangenen 40 Jahren vieles verändert, wie Roswitha zu berichten weiß:

„Zu Beginn meiner Unterrichtszeit gab es im Schulbetrieb noch keine Kopiermaschine. Die Arbeitsblätter und verschiedenen Lernunterlagen für die Kinder haben wir händisch auf „Matrizen“ geschrieben. Da durften keine Fehler passieren, ansonsten waren sie nicht mehr zu verwenden.

Diese Matrizen mussten wir Lehrpersonen dann durch die Vervielfältigungsmaschine treiben, welche täglich neu mit Alkohol getränkt werden musste. Hat man zu viel Alkohol verwendet, war das Blatt verschmiert und die Hände violett bekleckst.

Diese Arbeitsblätter wurden am Nachmittag händisch verfasst und gestaltet.

Ebenso die Plakate zur Veranschaulichung für die verschiedenen Fächer.

Auch wurde jedes Ansuchen mit der Hand geschrieben. Die Schönschrift nahm einen großen Stellenwert ein. Eine gepflegte und

gleichmäßige Lehrerschrift war eine wichtige Grundvoraussetzung beim Unterrichten. Ebenso dazu gehörte ein übersichtlich, sauber gestaltetes Tafelbild.

Auch war das Schulleben damals noch mehr oder weniger bürokratisch unbelastet, von der ständig wachsenden Bürokratie, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, war noch wenig zu spüren.

Eine große Erleichterung für uns Lehrpersonen war die digitale Erfassung der Lehrer- und Schülerbücher vor Ort, welche vor einigen Jahren erfolgte.

Zuvor mussten die Lehrpersonen beim Inventarisieren am Schultische alle Bücher händisch in den Bücherlisten suchen. Das war eine enorme, zeitaufwändige Arbeit. Alle Bibliotheksbücher der Kinder waren früher in den Klassen untergebracht, mittlerweile dürfen wir eine kleine Schulbibliothek unserer Eigen nennen.

So wie sonst im alltäglichen Leben und in den verschiedensten Berufszweigen, gab es auch in der Schule viele technische Erneuerungen.

Die große Anzahl an Schulreformen brachte auch im Bewertungssystem ständige Neuregelungen und Änderungen mit sich: verbale Bewertung, Buchstabenbewertung Ziffernoten, usw. Die Abschlussprüfungen in der 2. und 5. Klasse wurden abgeschafft.“

Eine einschneidende Veränderung bildete die Neuaufteilung der Direktionen in Schulsprengel und Grundschulsprengel im Schuljahr 2001/2002. Tschermers kam zum Schulsprengel Lana mit der Mittelschule Lana, Völlan und Pawigl (bis zur Schulschließung).

Aber auch sonst gab es laufend Neuerungen, wie die Fünf-Tage-Woche, die Herbstferien, die offenen Lernformen und das neue Unterrichtsfach Englisch.

Da die Schülerzahl in Tschermers ständig zunahm und immer noch zunimmt, fehlten die Räumlichkeiten, eine Klasse musste wieder ausgesiedelt und im alten Kindergarten untergebracht werden. Der älteste Teil des Schulhauses (ehemalige Schuldienerswohnung) wurde saniert und um zwei Klassenräume erweitert.

Vor zwei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem VKE und den Landschaftsarchitekten Christian Sölva und Günter Dichgans der Schulhof neu gestaltet und mit einigen Spielgeräten aufgewertet.

Mit 1. September ist Roswitha in den Ruhestand getreten. Ihr letztes Unterrichtsjahr war das wohl außergewöhnlichste ihres langen Berufslebens. Durch die Corona-Pandemie konnte das Schuljahr nicht wie gewohnt verlaufen. „Die plötzliche Schließung unserer Grundschule war, wie für alle Schulen im Lande,

eine große Herausforderung. Ebenso die Ungewissheit, ob sich die Klassenräume im laufenden Schuljahr überhaupt noch öffnen würden. Wir Lehrerinnen haben versucht, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln und den ständigen Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Elternschaft zu pflegen“, so Roswitha.

Und so fiel wegen Corona auch der Abschied von Schülern und Lehrerkollegen anders als geplant aus. „Zu Schulende erlaubte die Direktorin uns Lehrpersonen, den Kindern der Grundschule Tschermers die Zeugnisse im Freien, zeitlich gestaffelt nach Klassen und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsmaßnahmen zu überreichen. Das war für uns alle eine riesengroße Freude, sich als Klasse endlich wiederzusehen“, berichtet Roswitha. Eine richtige Abschiedsfeier an der Schule habe es leider wegen Corona nicht gegeben, bedauert die langjährige Schulstellenleiterin.

Zu Roswithas Nachfolgerin wurde Heidemarie Lechner ernannt.

Roswitha ist ein sehr aktiver Mensch. So gestaltet sie seit der ersten Ausgabe die Kinderseite des Fuchsl. Weiters arbeitet sie im Bildungsausschuss, in der Bibliothek und im KSL-Bezirksausschuss mit. In das Dorfgeschehen möchte sie sich auch nach ihrer Pensionierung einbringen. „Ich werde bestimmt neue Projekte in Angriff nehmen, langweilig wird mir sicher nicht“, so Roswitha.

Sie blickt mit Dankbarkeit und Genugtuung auf viele spannende Unterrichtsjahre zurück, mit zahlreichen schönen Momenten und unvergesslichen Erinnerungen. „Ich durfte während meiner Unterrichtszeit viele wunderbare Menschen kennenlernen. Müsste ich noch einmal eine Berufswahl treffen, dann würde ich auf der Stelle wieder Lehrerin werden“, sagt sie überzeugt.



Roswitha Huber mit ihrer Nachfolgerin Heidemarie Lechner, der neuen Schulstellenleiterin von Tschermers

Karin Gamper

Kletterexpedition am anderen Ende der Welt

Schon als 18-Jähriger kletterte er alleine durch die Nordwände von Ortler und Königspitze. In den letzten Jahren durchstieg er die großen, berühmten Nordwände der Alpen: Eiger, Matterhorn, Jorasses, Piz Badile und Große Zinne. Mittlerweile hat er mehrere Expeditionen rund um den Globus hinter sich und fast zwei Dutzend Erstbegehungen in Eis und Fels geklettert. Es gelangen ihm auch spektakuläre Steilwandabfahrten in Sibirien, Georgien und in den Alpen, unter anderem auch die Nordwand vom Piz Roseg 3937m. 2018 wurde er mit der Erstbegehung „Schattenspiel“ an der Königspitze zusammen mit Johannes Lemayr für den wohl bekanntesten Bergsteigerpreis weltweit, den "Piolet d' Or" nominiert. Ein persönliches Highlight war die Besteigung des Fitz Roy in Patagonien 2019.

Patagonien bezeichnet man den unteren „Zipfel“ von Südamerika, bekannt für die extremen Weterumschwünge und die wunderschönen Berge. Die Wintermonate gelten als die besten Reisemonate für Alpinisten, die eine Patagonien-Expedition planen: Das sind jene Monate, in denen man am ehesten mit stabilem Wetter rechnen

kann. Dennoch: Die Verhältnisse in der bizarren Bergwelt Patagoniens waren doch widrig, die Temperaturen waren zwar nicht außergewöhnlich tief, aber durch extrem starke Windböen war es wirklich kalt und ungemütlich. Teilweise waren sie so stark, dass man

nicht aufrecht gehen konnte und zu Boden geworfen wurde.

Schon die Reise bis zum Fuß der Berge war ein Erlebnis: 3 Tage dauerte die Anreise von Bozen bis ins Dorf El Chalten, dem letzten Stützpunkt in der Zivilisation. Aber schon 2 Tage später, nachdem wir die gesamte Ausrüstung (etwa 25 bis 30 kg pro Person) rund 30 km bis zum Fuß der Berge getragen hatten, gelang uns der erste Gipfelerfolg: Bei gutem Wetter, aber starkem Wind, erreichten Aaron Durogati und ich den 3002 Meter hohen Aguja Poincenot.



Beim Zustieg zum Fitz Roy

Am 9. Jänner bestiegen wir den Gipfel der Aguja Saint Exupery (2558 Meter) über die Route der Erstbesteiger, die „Via Italiana“. Die Risse in den schwierigen Seillängen waren vereist, nass oder mit Schnee gefüllt. Durogati wollte einen Flug ins Basislager versuchen, was ihm nach einiger Zeit auch gelang – als wahrscheinlich erster Pilot wagte er einen Start auf einem Gipfel Patagoniens. Ich trat mit einem anderen Kletterpartner den Abstieg an, 8 Stunden seilten wir ab und querten einen gigantischen Gletscher zu unseren Zelten am Basislager unterhalb des Gletschers.

Einige Tage später starteten Edoardo Albrighti, Jacopo Zezza und ich einen ersten Versuch um den Cerro Fitz Roy (3405 Meter), einen der schwierigsten, berühmtesten und höchsten Berge Patagoniens, zu erklimmen. Aufgrund schlechter Verhältnisse mussten wir diesen ersten Versuch jedoch abbrechen. Bei einem weiteren Versuch am 18. Jänner erreichten wir drei und eine weitere italienische Seilschaft spätabends und erschöpft den Gipfel des Cerro Fitz Roy. Die Verhältnisse waren im unteren Teil der „Franco-Argentina“-Route nicht so schlecht wie angenommen, dafür hatten wir



Im Hintergrund: Exupery, Poincenot, Fitz Roy

im oberen Teil mit sehr viel Eis und Schnee in den Rissen zu kämpfen und mussten mehrmals zwischen Bergstiefeln mit Steigeisen und Kletterschuhen wechseln. Die etwa 30 Seillängen kombinierte Kletterei und feinste Felskletterei an schönen Granitrissen bis zum 8. Schwierigkeitsgrad waren eine der tollsten Linien, die ich je gesehen habe. Am Gipfel nach 23 Stunden Kletterei nonstop entschieden wir uns für ein eiskaltes und windiges Biwak, ohne Schlafsack oder Zelt, da ein Abstieg nachts ohne die oberen Standplätze zu kennen sehr schwierig gewesen wäre. Frühmorgens begannen wir mit dem Abstieg, nachdem ich einen der schönsten Sonnenaufgänge meines Lebens bewundern durfte. Im Hintergrund leuchtete der Cerro Torre und das Patagonische Inlandeis (der einzige Gletscher der Welt der noch an Masse zunimmt) Beim Abstieg kreuzten wir die brasilianische Seilschaft, sowie ein Tscheche nicht zurückkehrten, befürchteten wir schon das Schlimmste. Leider kehrten sie nicht wieder lebend zurück. Der tschechische Bergstei-



Auf dem Gipfel des Fitz Roy

ger, der mit uns den Gipfelversuch gewagt hatte, erfror beim Abstieg im Seil hängend. Einige Tage später, nachdem sich das Wetter wieder gebessert hatte, konnten wir die leblosen Körper am Berg orten. Eine Rettungsaktion ist in diesem Gebiet sehr schwierig, da es weder eine organisierte Bergrettung noch Hubschrauber gibt.

Daniel Ladurner

Was ist bunt und raschelt so schön? Der Herbst ist da!

Die Welt verwandelt sich langsam in eine bunte Landschaft. Draußen reifen viele Früchte und die Bäume schmücken sich allmählich mit buntem Laub, welches immer wieder sanft vom Herbstwind zu Boden gefegt wird und zum Hineinspringen einlädt.



Die Natur lädt die Tagesmutter und die Kinder ein die Blätter und Tannenzapfen zu sammeln. Die Kastanien sind zwar auch interessant, aber sie sind auch ganz schön stachelig!

Egal ob Eicheln, Kastanien, Tannenzapfen, Moos oder bunte Blätter – der Herbst hat Vielfältiges zu bieten, das sich auch wunderbar als Deko und zum Basteln nutzen lässt. Dazu noch eine herbstliche Jause und die 3. Jahreszeit ist eingezogen. Möchten Sie mehr über das Betreuungsangebot in der Gemeinde Tscherms erfahren oder haben Sie Interesse an einem Betreuungsplatz, dann melden Sie sich einfach bei:



Kontakt & Info

Koordinationsstelle
des Tagesmutterdienstes
Kordinatorin: Martina Moser
M 340 3638788
moser@tagesmutter-bz.it
Sprechstunden: dienstags 13:30 –
15:30 Uhr im ELKI Lana

Kitas Tscherms

Leiterin: Aylin Maier
Dr. Garberstr. 2/ A
Tel. 0473 561175
kitas-tscherms@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

Neues aus der Bibliothek

Bookstart - Babys lieben Bücher



Mit der Südtiroler Leseinitiative „**Bookstart – Babys lieben Bücher**“ soll schon bei Babys die Freude an Büchern geweckt und Eltern fürs Vorlesen begeistert werden.

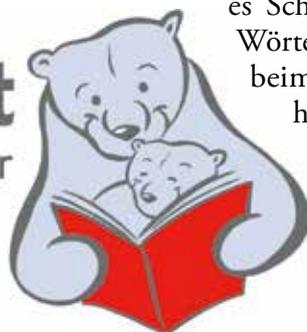
Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Babys im Meldeamt ihrer Gemein-de das Informationspaket „Willkommen Baby“ und die ersten 2 Bücher der Initiative Bookstart.

Das **zweite Bookstart-Buchpaket** kann in der Bibliothek im Wohnort ab-geholt werden, sobald das Kind **18 Monate** alt ist.

Beide Buchpakete enthalten sowohl ein deutsches als auch ein italienisches Bilderbuch. Neben der Leseförderung kann dies auch zur Förderung der Landessprachen Deutsch und Italienisch beitragen. Denn: Was gibt

es Schöneres als neue Wörter spielend und beim Geschichten-hören zu ler-nen?

Bookstart
Babys lieben Bücher
I bebè amano i libri
I pitli à gën i libri



Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag

15:00 - 17:00 Uhr
(in den Sommerferien:
9.30-11.30 Uhr)

Mittwoch

17:00 - 18.30 Uhr
(ganzjährig)

Samstag

8:30 - 11:00 Uhr
(ganzjährig)

Achtung:

An Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

Telefonnummer der Bibliothek:
334 7159090
(zu Öffnungszeiten)
Besuchen Sie uns im Internet
unter www.biblio.bz.it/tscherms

Märchenwanderung mit Leni Leitgeb

Es war einmal, so fangen die meisten Märchen an. Geschichten, die nicht nur kleine Leute, sondern auch große Leute in ihren Bann ziehen und in eine magische Welt der Träume versetzen.

Mit Leni Leitgeb, der bekannten Geschichtenerzählerin aus Brixen begaben sich am Samstag, den 10. Oktober, Groß und Klein auf eine wunderbare Märchenwanderung, zu der die Öffentliche Bibliothek, eingeladen hatte.

Die Wanderung führte die Märchenfreunde durch eine schöne Herbstkulisse, vorbei an alten Bauernhöfen zum schmucken Kirchlein von St. Anna und schließlich hinauf nach Schloss Leberberg. Im male-ri-schen Innenhof, unter dem mächtigen Maulbeerbaum, fanden der

Abschluss der Märchenwanderung und zugleich auch die Prämierung der Sommerleseaktion 2020 statt. Leni verzauberte die Zuhörer an ausgewählten Plätzen mit ihren Geschichten aus einer fernen, längst vergessenen Zeit und von fernen Ländern. So erfuhren die Zuhörer u.a., warum der Adler und die Henne nicht mehr Freunde sind und wie der Zaunkönig den Adler besiegte. Ebenso waren Geschichten rund um den verzauberten Königs-sonn mit dem langen Bart und vom Froschmädchen, Teil ihres Programmes. Aufmerksam hörte man der Märchenerzählerin zu, welche ihre wundervollen Geschichten mit stimmungsvollen Musikinstru-menten wie den Waldteufel, der Okarina usw. begleitete.

Um viele Erzählungen und Geschichten reicher, trat man schließlich den Heimweg an. In-s-gesamt war es ein rundum gelungener Märchennachmittag, der Groß und Klein erfreute.



Buchvorstellung Biwakkitchen



Biwakkitchen verbindet zwei Leidenschaften: Naturerlebnis und gute Küche. Dahinter stecken zwei junge Abenteurer aus dem Burggrafenamt, die nach ihren Erlebnissen in Nah und Fern, einen Rucksack voll mit leckeren vegetarischen Rezepten mit nach Hause gebracht haben. Das Motto der beiden lautet stets: Erleben mit allen Sinnen unter freiem Himmel. Ein Outdoor/Rauszeit-Kochbuch für Abenteurer & Genießer. 'Entdecke Natur und wilde Küche' ist ein Kochbuch das mit über 50 farbenfrohen, vegetarischen und vor allem Wildnis tauglichen Rezepten nicht nur Reishunger weckt. Ob Rucksackreisender, Campingliebhaber oder Wandere: Die zwei jungen Südtiroler Rauszeit-Köche Maria Gamper aus Tschermns und

Dominic Öttl aus Algund haben an alle Freiheitsliebenden gedacht. So unterscheidet man zwischen einfachen und unkomplizierten 1-Topf Gerichten für Bergsteiger und etwas ausgefalleneren Rezepten für ein romantisches Abendessen am Campingplatz. Ein Mix aus traditioneller Südtiroler Kost, mediterranem Flair und moderner vegetarischer Küche bringt frischen Wind in die Camping-Küche und sagt den Dosenravioli den Kampf an. Denn klar ist: Das Buch legt großen Wert auf eine frische und gesunde Küche, oft sogar mit Zutaten direkt vom Feld. Alles was man dafür braucht ist ein Gaskocher und ein Campingtopf.

Klappentext:

Nimm dir einen Moment. Rieche den erdig-frischen Duft des Waldes, der dich mit Ruhe und Frieden empfängt. Sieh die Pracht all der wilden Blumen, ihre kleinen Bewohner und wie sie blühen. Höre das ruhige Wogen der Wellen, atme ein die Freiheit des endlosen Ozeans.



Spüre das Glühen des Lagerfeuers und die Wärme auf deinem Gesicht. Schmecke und entdecke eine neue Welt kulinarischer Kostbarkeiten. Vielleicht auch interessant ist, dass wir voraussichtlich am 16. Oktober (Datum steht noch nicht genau fest) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Forstwirtschaft des Landes 70 Bäume auf dem Vigiljocher Berg pflanzen werden für die ersten verkauften Bücher. Da es uns ein Anliegen war das Projekt nachhaltig umzusetzen haben wir die Kochbücher nicht nur auf recyceltem Papier bei der Tschermser Druckerei Südtirol Druck drucken lassen, sondern auch diese Baumpflanzaktion organisiert. Erhältlich ist das Buch in den Südtiroler Buchläden (Athesia, Alte Mühle, Buchladen Lana..) oder auch gerne über einer Bestellung per E-Mail direkt bei uns biwakkitchen@hotmail.com.

Die Karte die Hoffnung schenkt! Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds!

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben auch heuer schöne Motive für die Kartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort erworben werden. Sie können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext sowie Abdruck des eigenen Logos versehen werden. Durch den Kauf einer solchen Karte ermöglichen Sie es uns, weiterhin unverschuldet in Not geratenen Personen und Familien in Südtirol finanziell eine

Stütze zu sein. Von einem Tag auf den anderen wird das Glück einer Familie oder einer Person zerstört. Krankheit, Tod, Unfall, Behinderung oder eine Katastrophe, bringen Menschen in tiefste Not. Zum menschlichen Leid kommen zusätzlich finanzielle Probleme, auf die man sich nicht vorbereiten konnte. In dieser Lebenskrise brauchen Menschen Zuspruch, vor allem aber ganz konkrete Existenzhilfe, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine Folgen überhaupt tragen können.



Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und doppelt Freude zu bereiten!

Kartenmotive und Infos:

Bäuerlicher Notstandsfonds EO,
Leegtorweg 8/A,
39100 Bozen
Tel. 0471 999330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it

KFS-Tscherms: Sommererlebniswochen 2020 „Sind froh und glücklich, dass alles so gut gelaufen ist!“

„Wir sind sehr froh, dass die Sommererlebniswochen so gut über die Bühne gegangen sind und wir den Kindern doch noch Spiel, Spaß und das Zusammensein mit ihren Freundinnen und Freunden ermöglichen konnten“, freuen sich Marianne und Karl Wolf vom Ausschuss der Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbandes (KFS). Sie haben, wie in den vergangenen Jahren, die Erlebniswochen wieder mit viel Erfahrung, Herzblut und Einfühlungsvermögen organisiert. Heuer waren es sogar sechs Wochen, vom 6. Juli bis zum 14. August, die den Kindern und Eltern zur Verfügung standen. Insgesamt wurden in diesen Wochen 258 Kinder betreut. Unter Einhaltung der Covid-19-Vorgaben wurde von den Betreuerinnen und Betreuern ein tolles, umfangreiches Programm für die Kindergartenkinder und die Grundschüler von Tscherms zusammengestellt. Die Sommer-Aktiv-Wochen für Mittelschüler, die immer gemeinsam mit dem Jugenddienst Lana organisiert wer-

den, konnten aus mangelndem Interesse heuer leider nicht stattfinden. Nach den Monaten des Lockdowns war es uns, dem Familienverband Tscherms, ein ganz besonderes Anliegen, den Kindergartenkindern und Grundschulern ein paar Wochen Unterhaltung und Abwechslung zu ermöglichen. Dies nicht zuletzt, da wir auch von der Tscherms-Bevölkerung positive Signale erhalten haben, dass die Wochen einen wichtigen Teil zur Entlastung der Eltern bei der Sommerbetreuung beitragen. Auch der Landes- und Gemeindeverwaltung war es wichtig, dass die Erlebniswochen organisiert werden konnten und so hat der Familienverband von vielen Seiten eine breite Unterstützung erfahren. So dankt unser Ausschuss der Familienagentur, der Gemeinde, der Raiffeisenkasse und der KFS-Zentrale für ihre finanzielle Unterstützung. Die Gemeinde Tscherms hat weiters die Strukturen zur Verfügung gestellt, um eine gute Durchführung der Wochen zu gewährleisten. Ein

Dank geht auch an die Sektionen Fußball und Ski des Sportvereins Tscherms.

Besonders großzügig zeigte sich Graf Franz von Pfeil, der uns die Besuche seiner Gärten im Kränzlhof kostenlos ermöglichte.

Unser größtes „Dankeschön“ geht aber an die Kinder selbst, deren Eltern und die Betreuerinnen und Betreuer. Sie alle haben mit ihrer Disziplin, ihrem Verständnis und ihrem Engagement erst dafür gesorgt, dass wir die Erlebniswochen auch unter diesen schwierigen Bedingungen bestmöglich durchführen konnten.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft diese Wochen wieder organisieren können und zählen dabei auf den guten Zuspruch aus der Tscherms-Bevölkerung. In diesem Sinne freuen wir uns bereits jetzt auf einen hoffentlich unbeschwerteren, aber gleich schönen Sommer 2021.

*Beate Mitterhofer
für den KFS-Tscherms*

Sommererlebniswochen 2020 für Kindergartenkinder Erlebnisse mit den Freundinnen und Freunden teilen

Auch dieses Jahr organisierte die Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbandes in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tscherms ein 6-wöchiges Sommerprogramm für die Kindergartenkinder. Trotz der heurigen angespannten Lage und der Einhaltung besonderer Maßnahmen, konnte den Kindern ein abwechslungsreiches Sommerprogramm geboten werden. Neben malen, basteln, kneten und musizieren durften Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in kleinen



Gruppen das gemeinsame Spielen genießen. Besonders nach dem Lockdown war dieses Treffen von alten Freundinnen und Freunden für die Kleinen von großer Bedeutung. Insgesamt waren 124 Kinder in sechs Wochen angemeldet, die in Fünfergruppen mit eigenen Betreuerinnen und Räumlichkeiten den Sommer erleben konnten. Betreut wurden die Kinder dieses Jahr von Nicole, Mara, Katharina, Verena, Anna Julia, Anna, Tamara und Nina.

Die Kinder genossen sichtlich das Spielen im Kindergarten, das anschließend im Freien, auf dem Spielplatz oder im Freizeitgelände Tscherms fortgeführt wurde.

Das Herstellen von Knete oder Naturkleber, sowie das Basteln von Schiffen mit anschließenden Wettfahrten im Mühlbach, waren nur einige der täglichen Beschäftigungen. Auch Wasserschlachten und Eis essen gehörten zum diesjährigen Sommerprogramm. Zu den Highlights der sechs Wochen

gehörten die Ausflüge in den Streichelzoo Gfrill, in den Labyrinthgarten Kränzelhof in Tscherms und zum Spielplatz der Knabenschule in Lana.

Dort konnten die Kinder Neues ausprobieren und viel erleben. Vor allem war es den Betreuerinnen wichtig gewesen, dass sich die Kinder wohlfühlten und wieder mit anderen Kindern in Kontakt treten konnten.

Nicole

Sommererlebniswochen 2020 für Grundschüler „Mit Abstand“ die besten Erlebniswochen

Trotz der unsicheren Ausgangssituation wurden die Erlebniswochen für Grundschüler auch heuer von der Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbandes organisiert.

Vom 6. Juli bis zum 14. August 2020 nahmen insgesamt 134 Grundschul Kinder an den Sommererlebniswochen teil. Gemäß den Covid-19-Bestimmungen wurden in jeder Woche vier Gruppen zu max. 7 Kindern gebildet. Betreut wurden die Grundschul Kinder von Alex, Lena, Manuel, Martha und Nadia, welche bemüht waren, trotz der eingeschränkten Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Gestaltung zu sorgen. Dafür wurden einige Räume der Grundschule und der Schulhof mit Fußballplatz von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der besonderen Umstände wurden in diesem Jahr zwei zusätzliche Erlebniswochen im August angeboten, sodass die Kinder nach der langen Corona-Krise sechs Wochen Spaß und Unterhaltung genießen konnten, was auch eine Entlastung für die Eltern darstellte. Unterhaltsames Programm
Eine besondere Herausforderung stellte die Planung der Aktivitäten



dar, da es galt, die Covid-19-Vorschriften genauestens einzuhalten. Das bedeutete, dass die Kinder der einzelnen Gruppen möglichst wenig Kontakt untereinander haben sollten, auch war es notwendig, viel Zeit im Freien zu verbringen. Trotzdem gelang es uns, ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm zu gestalten. Viel Spannung und Nervenkitzel brachten beispielsweise eine Schatzsuche sowie eine Olympiade. Beim Gestalten von T-Shirts zeigten die Kinder Phantasie und Kreativität. Besonders beim Basteln

und Konstruieren der Schiffe waren sie äußerst motiviert, da eine Regatta auf dem Mühlbach geplant war. Auch in der restlichen Zeit wurde es in den Kindern nie langweilig: von verschiedenen Karten- und Denkspielen, Bänder knüpfen, zeichnen und tanzen war für jede und jeden etwas dabei. Auch kleinere Ausflüge waren trotz der außergewöhnlichen Situation möglich. So standen Schwimmen im Lido Lana, Fahrradtouren, ein Besuch des Labyrinthgartens im Kränzelhof, die Besichtigung des Bieder-



mannhofes und ein ausführliches Programm auf dem Sportplatz auf unserem Tätigkeitsplan.

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass die sechs Wochen reibungslos abgelaufen sind und es zu keinen größeren Zwischenfällen gekommen ist. Die Kinder waren alle sehr aufgeklärt in Bezug auf die Covid-19-Sicherheitsbestimmungen und haben sich vorbildlich verhalten.

Unser Dank geht heuer, wie immer, ganz besonders an Marianne und Karl Wolf, die trotz der schwierigen Umstände und des Mehraufwands sehr flexibel waren, auf die Wünsche der Kinder, Betreuer

und Eltern erfolgreich eingingen und uns täglich beratend zur Seite standen. Für ihre Unterstützung möchten wir außerdem den Sportvereinen, den Vertretern der Bauern sowie der Gemeinde Tscherms danken, sie haben uns die Programmgestaltung erleichtert. Die Gemeindeverwaltung hat uns auch die Räumlichkeiten der Grundschule zur Verfügung gestellt.

Wir hoffen, dass wir in der Lage waren, den Kindern nach der langen Ausgangssperre eine abwechslungsreiche und tolle Zeit zu ermöglichen. Natürlich wünschen wir uns, dass wir auch nächstes Jahr

den Sommer gemeinsam genießen können. Am besten mit weniger Einschränkungen, aber mit gleich viel Spaß!

Lena und Nadia

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
 Bildungsausschuss Tscherms,
 39010 Tscherms, Tränkweg 1
 Verantwortlich im Sinne
 des Pressegesetzes: Christoph Gufler
 Eingetragen beim Landesgericht
 Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
 Druck: Unionprint, Meran
 Gedruckt auf chlorfreiem Papier
 Auflage: 850
 Redaktion: Walter Mahlknecht,
 Günther Kiem, Peter Mitterhofer
 Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss
 für November/Dezember:
 20. Dezember 2020

www.gemeinde.tscherms.bz.it

Beiträge bitte
 an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de





Mein Name ist Elisabeth Gapp, ich bin 37 Jahre alt und habe kürzlich beim Jugenddienst Lana-Tisens als Verwaltungsmitarbeiterin angefangen. Gebürtig bin ich aus Naturns und wohne jetzt aber seit 6 Jahren mit meiner Familie, sprich meinem Mann und meinen beiden Söhnen, in Algund – Aschbach auf unserem Bauernhof. Nach meiner Matura an der Landeshotelfachschule Kaiserhof habe ich in allen Bereichen des Gastgewerbes gearbeitet.

Nun freue ich mich auf eine neue, interessante und abwechslungsreiche Herausforderung beim Jugenddienst Lana – Tisens.



Bienen & Abenteuer

In den ersten Juliwochen organisierte der Jugenddienst Lana-Tisens zwei spannende und lustige Tage für Jugendliche. Besonders nach dem Corona-Lockdown boten sie eine willkommene Abwechslung für die Jugendlichen, die sich auch zahlreich an den Projekten beteiligten. Am 1. Juli fand „Die Welt der Bienen“ statt, ein Vormittag, an dem sich – ganz wie der Name schon verrät – alles um die schwarz-gelben Insekten drehte.

Mit dem Rad ging es für die teilnehmenden Jugendlichen und die beiden Jugendarbeiter*innen von Tschermers nach Lana zum Lehrbienenstand, wo die Gruppe von Wanderführer und Naturexperten Markus Kienzl erwartet wurde. Kienzl gab den Jugendlichen eine Einführung in die Welt der Bienen und erzählte allerlei Spannendes über Aufbau und Wesen der Insekten. Zusätzlich zeigte er verschiedene Pflanzen und Blüten, die für Bienen besonders wichtig sind. Weiters hob Kienzl die große Bedeutung der Bienen für die Natur hervor und betonte, wie wichtig ihr Schutz auch für die gesamte Umwelt sei. Nachdem die Jugendlichen einen theoretischen Einblick in die

Welt der Bienen erhalten hatten war es umso spannender, das eben gehörte selbst zu sehen und zu beobachten. Der vom Imkerverein gepflegte Lehrbienenstand bot die Gelegenheit, das Innenleben eines Bienenstocks samt Bienenvolk ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Die ganz Mutigen durften sich die Bienen sogar auf der Hand krabbeln lassen. Am Ende des lehrreichen Vormittags gab es dann noch eine leckere Honigverkostung, bei der Honig sowohl aus verschiedenen Pollen als auch aus anderen Ländern gekostet werden konnte. Kleine und große Unterschiede im Geschmack und der Konsistenz festzustellen war besonders spannend.

Kurz vor Mittag kehrte die Gruppe dann gut gelaunt und mit viel neuem Wissen im Gepäck mit dem Rad nach Tschermers zurück. Bereits die Woche drauf gab es die nächste Gelegenheit gemeinsam etwas zu erleben. Der Jugenddienst Lana-Tisens lud zum Abenteuerstag auf Schloss Lebenberg in Tschermers.



Frau Annouschka van Rossen führte die Jugendlichen fachkundig durch das Schloss und erzählte dabei so einiges über die Geschichte und Vergangenheit der Burg. Gleich darauf durften sich alle im Bogenschießen ausprobieren und erhielten sogar eine Urkunde für besondere Treffsicherheit. Nach dem Bogenschießen ging die Gruppe daran den Schatz zu suchen, der auf dem Gelände von Schloss Lebenberg versteckt wurde. Die Suche führte sie zu einer gut gefüllten Truhe, deren Inhalt zur Freude aller untereinander aufgeteilt wurde, bevor die Gruppe wieder nach Hause zurückkehrte.

Auch dieser Tag bot für die Teilnehmer*innen, die aus dem gesamten Einzugsgebiet kamen, die Möglichkeit neue Freundschaften zu knüpfen und gleichzeitig allerhand Neues und Spannendes zu lernen.

Jungbläserstage 2020



Die huirige Woche der Jugendkapelle Tschermers- Marling hot a wia anders ausgschaut als in die vergangenen Joahr. Die bsundersn Umstände brauchmer nit erklären, deswegen hobmer ins wos infolln glossn und so sein viele Tschermser und Marlinger Bürger jeden Vormittog in Genuss insrer Klänge kemmen. Die Jungmusikontn sein in 3 Gruppen getoalt gworn. Die „Tiefen“ mit Kapellmoaster Matthias Gamper und die „Hölzer“ mit Kapellmoaster Michael Gorfer worn in Marling stationiert, die hoachn Blecher (7 Trompeten) mit Kapellmoasterin Magdalena Paris worn bei ins in Tschermser Pavillon. Mir hobn viel musiziert und die gonze Woche konzentriert gorbeitet und so hobn mir in Freitag af Nocht a kluans Konzert in die Familien präsentieren gekennt. Weil's Wetter bisl schwierig wor, hobmers ins Vereinshaus noch Marling verleg, de ins gonz kurzfristig inni glossn hobn. Es Konzert wor a voller Erfolg, die Eltern worn begeistert, ober wos es Wichtigste wor, die Jungmusikontn hobn a richtig groaße Freid ghob. Sie hobn de Woche mit ihre Freunde genossen. Man hot gsegn, wia wichtig des gwesn isch, daß sie mitnond musizieren hobn gekennt. Logisch hobmer a a wia Späße gmocht,



sell dorf nia fahln. Mir hobn a zwischen die Gruppen virtuellen Kontakt gholtn und Spiele gmocht. Ober des gemeinsame Konzert zum Abschluss, wo sie endlich olle banond hobn sein gekennt, sem sein sie richtig aufgebliaht. Mir hobn ins logisch brav an olle Sicherheitsvorkehrungen gholtn, ober der echte zwischenmenschliche Kontakt isch so kostbor und durch kuan Medium zu ersetzen! Abschließend no a groaßes DANKE an olle Beteiligten: insre drei fleißigen und olm sehr motivierten Kapellmoaster, der Matti- der no Sinn und Zweck

suacht; die zauberhofte Leni- ohne de's nia gang un de olm für jeden Spaß und Ernst zu hobn isch; der Michi- inser Kontaktmonn in Marling, ders in lester Sekunde no gschofft hot, es Vereinshaus fürs Konzert zu kapern; insern Clemi- Organisator, Aufsicht, Spiele und Desinfektion Gruppe 2, der sich durch millionen Gesetzesartikel gekämpft hot und hunder-te Stunden und Herzblood geben hot, dass de Woche stottfinden hot gekennt; Julia für die Vorbereitung und Organisation und daß sie olm an ins denkt; Marion und Katharina, de insre lieben Aufsichts- Organisatoren und Desinfektionsfeen der Gruppe 3 worn; Gemeinde Tschermers fürs Proben im Pavillon; in KFS, dass mir in die Kinder und Aufsichtspersonen von die Sommerwochen hobn gederft die Ohren zerblosn. Vereinshaus Marling und bsunders der Helene für die rasante Bereitstellung vom Sool; Volkstonzgruppe Marling fürs kurzfristige und kostenfreie Leihen von ihmene Raum;





Zulest no es greaste DANKE an die Musikkapellen Tschermers und Marling, bes. die Obleute für die Räumlichkeiten, die Bereitschaft der Verantwortung und olm super Unterstützung, wenna um die Jugend geat !!!

enkre Jugendleiterin Sonja

Die besten Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Am 26. August feierte Herr Robert Weiss – Schmelzer seinen 90. Geburtstag.

Zu diesem Anlass gratulierte ein Flügelhornduo mit einem Ständchen und wir überreichten dem Jubilar und langjährigen Mitglied der Musikkapelle einen Blumenstrauß.



Beitrag für lebendiges Dorfzentrum

NAHVERSORGUNG: Im Februar übernahm die Naves in Tschermers das leer stehende Lebensmittelgeschäft

TSCHERMERS (ehr). Mit der Übernahme des seit 2 Jahren leer stehenden Lebensmittelgeschäftes in Tschermers hat die Naves (Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol) einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Dorfzentrums geleistet. „Unser Anliegen ist es, Dorfgeschäfte, die vor dem Aus stehen oder schon geschlossen sind, zu übernehmen, um die Nahversorgung in den Dörfern zu gewährleisten. Lebensmittelgeschäfte sind immer auch ein Treffpunkt und eine Möglichkeit sich auszutauschen“, sagt die Tschermser Filialleiterin, Heidi Lamprecht.

Auch in Tschermers hat die Naves das leer stehende Geschäft auf Anfrage der Gemeinde übernommen. „Wir sind ein typisches Lebensmittelgeschäft, aber mit vielen lokalen Produkten wie Gemüse, Obst, Nudeln, Brot und Fleisch vom Biometzger, haben aber auch Markenprodukte und Produkte der Ei-



Irene Kofler (links) und Filialleiterin Heidi Lamprecht (rechts) verkaufen in der Naves in Tschermers neben einer breiten Palette an Lebensmitteln auch die „Dolomiten“ und andere Zeitungen aus dem Athesia-Verlag. ehr

genmarke von Coop. Mit dieser Bandbreite versuchen wir möglichst viele Wünsche zu erfül-

len“, betont Lamprecht. Die Naves, eine Initiative von Bauernbund, KVW und Raiffeisen, ist

2011 in Vahrn gestartet. Inzwischen gibt es 10 Läden.

Jener in Tschermers wurde im heurigen Februar eröffnet. Das neueste Geschäft befindet sich in Reischach. Die Naves will sich nun mehr in der westlichen Landeshälfte ausdehnen.

Die Genossenschaft sei sehr frauenfreundlich, betont Heidi Lamprecht. 90 Prozent der Mitarbeiter seien in Teilzeit. Es werde immer versucht, Menschen aus der Gegend, in der das neue Geschäft eröffnet wird, anzustellen. Damit sei bei der Naves die soziale Komponente stark ausgeprägt.

Im Geschäft in Tschermers arbeiten 4 Mitarbeiterinnen. Auf dem Zeitungssektor werden die Medien aus dem Athesia-Verlag verkauft. Es gibt auch einige „Dolomiten“-Abos, die die Kunden täglich direkt im Naves-Geschäft abholen, damit sie nicht auf den Briefträger warten müssen, bis sie ihre Tageszeitung lesen können. © Alle Rechte vorbehalten

Raiffeisenkasse Lana fördert Jugendsport im ASV Tschermers Raika



Der Amateursportverein Tschermers, gegründet im Jahre 1973, bietet seinen über 400 Mitgliedern, davon ein großer Teil Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren aus der Gemeinde Tschermers, ein sportliches Freizeit- und Weiterbildungsangebot. Die Sportjugend von Tschermers kann sich weiterhin auf eine tatkräftige Unterstützung seitens der örtlichen Raiffeisenkasse freuen. Bereits seit Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Amateursportverein Tschermers und der Raiffeisenkasse Lana. Kürzlich wurde durch die Unterzeichnung des Sponsoring Vertrages diese Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert. Heuer ist dies aufgrund der Covid-19 Maßnahmen besonders wichtig, zumal viele sportliche Tätigkeiten stark eingeschränkt, ja gänzlich ausgesetzt werden mussten. Die damit verbundenen Einnahmen sind in der Folge ausgeblieben. Sei-



V.l.n.r.: Filialleiter Jochen Zöggeler, ASV -Vorsitzender Paul Obertimpfpler, Florian Kaserer, Direktor Raika Lana

tens der Vertreter der Raika wurde die Wichtigkeit der Unterstützung für die Sportvereine hervorgehoben, zumal diese eine soziale Funktion in der Gesellschaft und im Besonderen für die Jugend erfüllen. Der ASV Tschermers Raika ermöglicht vielen Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Breitensport, aber auch Leistungssport durch persönliches Engagement in mehreren Sportarten. Der Vorsitzende des ASV Tschermers Raika, Paul Obertimpfpler, dankt auch im Namen der

angeschlossenen Sektionen, für die Erneuerung des Sponsoring Vertrages. Die finanzielle Unterstützung bedeutet Planungssicherheit und kommt hauptsächlich der Jugend zugute, bedeutet aber auch eine Anerkennung der Tätigkeit der vielen ehrenamtlich tätigen Helfer und Funktionäre. Die Sportvereine hätten auch in dieser schwierigen Zeit gezeigt, dass sie Werte des Sports, wie Solidarität, Verantwortungsbewusstsein auch außerhalb der Sportplätze und Turnhallen leben.

9. Bike & Run Duathlon

Der Skiclub Tschermers veranstaltete am 13. September 2020 den bereits 9. „Bike & Run“ Duathlon von Tschermers bis auf das Vigljoch. Es war dieses Jahr wahrlich ein spezieller Wettkampf. Speziell, da einerseits zur Abwechslung traumhaftes Wetter mit Sonnenschein den Wettkampf durch den Tag begleitete und andererseits, da es doch eine Herausforderung war den aktuell geltenden Covid-19 Bestimmungen gerecht zu werden. Doch der Skiclub Tschermers ließ sich davon nicht unterkriegen und organisierte alles so, dass unter strenger Einhaltung der geltenden COVID-19 Bestimmungen trotzdem ein toller

Wettkampf zu Stande kam. Und so gingen rund 40 Teilnehmer im Einzel-oder Teamwettkampf an den Start, um die 5,2 km Bike- und die 3,9 km lange Run-Strecke bei 1205 Höhenmetern vom Tschermser Festplatz aus bis zum Vigljoch hinauf zu bestreiten. Als schnellster Athlet der Einzelwertung kam Erhard Alex mit der Zeit von 54:52 über die Ziellinie. Die schnellste Dame war Senfter Irene mit 1:12:52. Schnellstes Team war Wohlfahrter Kurt und Gögele Armin mit der Zeit von 51:46. Ein großer Dank geht an unsere treuen Sponsoren und an die freiwilligen Helfer, die uns jedes Jahr aufs Neue unterstützen und



Bild: Skiclub Tschermers

den Duathlon somit auch in so einem schwierigen Jahr wie heuer ermöglicht haben.

Weitere Infos, alle Ergebnisse sowie Bilder sind auf der Homepage www.skiclubtschermers.it oder auf Facebook „Skiclub Tschermers“ zu finden.

Garber Katharina Maria

Raika Lana verlängert Sponsorenvertrag mit dem ASV Tscherm's Marling Fussball Raika



Mit Beginn der Saison 2020-21 wurde der Sponsorenvertrag zwischen dem ASV Tscherm's Marling Fussball Raika und der Raika Lana für ein weiteres Jahr verlängert. Zudem wurde die finanzielle Unterstützung großzügig erhöht um die wertvolle Jugendarbeit im Verein weiterhin bestmöglich fördern zu können.



Im Bild von Links: Filialleiter Raika Tscherm's Zöggele Jochen, Vereinspräsident Mittelberger Philip, Direktor Raika Lana Dr. Kaserer Florian

Sichtbar sein im Straßenverkehr

Viele Kinder kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule und in den Kindergarten. Dabei ist es gerade in der Übergangszeit und besonders im Winter sehr wichtig, dass Kinder im Straßenverkehr gut sichtbar sind und von den Autofahrern wahrgenommen werden. Das Gefahrenpotential wird leider oft unterschätzt: Autofahrer können beispielsweise Fußgänger in der Dämmerung und bei Nacht viel schlechter wahrnehmen als am Tag, auch wenn die Straße beleuchtet ist. Besonders gefährdet sind Kinder bis zum achten Lebensjahr,

da sich diese noch sehr auf das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer verlassen. Wenn Kinder die Lichter eines herannahenden Autos sehen, gehen sie automatisch davon aus, dass der Autofahrer sie auch wahrnimmt. Bei Regen, Nebel oder Schneefall sind Farben und Silhouetten noch schlechter erkennbar. Dunkel gekleidete Personen und Fahrradfahrer ohne oder mit ungenügender Beleuchtung werden deshalb leicht übersehen.

Tipps zur besseren Sichtbarkeit im Straßenverkehr:

- Wer zu Fuß unterwegs ist, sollte auf jedem Fall möglichst helle Kleidung tragen. Für Kinder sind auch Kleidungsstücke und Schultaschen mit reflektierenden Materialien besonders gut geeignet. Ebenfalls wirkungsvoll sind Reflektorstreifen, die an beweglichen Körperteilen wie Hand- oder Fußgelenke getragen werden.
- Radfahrer müssen darauf achten, dass das Vorder- und Rücklicht am Fahrrad gut funktioniert. Zusätzlich sollten die Reifen, die Pedale und auch der Sattel mit Reflektoren, so genannten



Katzenaugen, ausgestattet sein. Zusätzlich gibt es noch Lichtanlagen, die am Helm montiert werden können. Auf jedem Fall sollte die Lichtanlage bereits bei Dämmerung eingeschaltet werden!

- Auch Autofahrer können einen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten: Sie sollten die Fahrweise unbedingt auf die Sicht und Witterung anpassen. Auch sind Front- und Heckscheibe, sowie die Lichtanlage und die Spiegel sauber zu halten, damit eine klare Sicht möglich ist.

Für alle Verkehrsteilnehmer gilt: Bei Dämmerung und Dunkelheit ist besonders auf die Sichtbarkeit und die Sicherheit im Straßenverkehr zu achten!



Im Gedenken an Waltraud Unterholzner geb. Graf



Unsere liebe Traudl wurde am 16. Mai 1948 am Guggen- Hof in Pfitsch als zweite von vier Kindern geboren.

Mit elf Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Lana. Dort besuchte sie die Mittelschule und die Haushaltungsschule und begann gleich darauf im Gastgewerbe zu arbeiten. Mit 17 nahm sie eine Stelle beim Gasthaus Hagen in Tschermers an, wo sie ihren Mann Hugo kennenlernte. Die beiden heirateten 1968 und Traudl zog zu ihm auf den Lettnerhof. Sie wurde dort Mutter von zwei Kindern und pflegte jahrelang ihren Schwiegervater. Später war sie stolze Oma von vier Enkelkindern und zwei Urenkeln.

Um einen zusätzlichen Erwerb neben der Landwirtschaft zu haben,

begann Traudl am Hof, Zimmer zu vermieten. 1986 eröffnete sie zudem ihr „Standl“ am Waalweg, welches sie 30 Jahre lang mit Passion betrieb. Traudl war eine sehr gesellige Frau. Sie spielte leidenschaftlich gern Karten und ihr Haus und ihre Küche waren stets offen für alle.

Die letzten drei Jahre waren immer wieder geprägt von Krankheiten und Schmerzen.

Am 24. Juni wurde sie durch einen tragischen Unfall aus unserer Mitte gerissen und hinterlässt eine große Lücke bei ihrer Familie und ihren Freunden.

*Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.*

*Nun hat Gott dir deine Ruh gegeben,
schlafe wohl und habe Dank!*

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes 60 Jahre für Kinder, Jugendliche und Eltern engagiert

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit über 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.

Auch dieses Jahr – nunmehr seit über 35 Jahren - bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbills aus Werken namhafter Südtiroler Künstler sowie Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.



Auskünfte/Prospektanforderung ab Oktober

Südtiroler Kinderdorf - Außenstelle Meran - Rennweg 23 - 39012 Meran - Tel. 0473 230287 / 0472 270533 Fax 0473 492022 - Mo.-Fr. von 9:00 bis 12:00 Uhr. www.kinderdorf.it - verein@kinderdorf.it

Bitte teilen Sie uns bei der Bestellung der Weihnachtskarten Ihre Daten für den Empfang der elektronischen Rechnung mit.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.

Kindersseite



Mach mit!

FÜR UNSERE SCHLAUFÜCHSE

Vexierbild

In diesem Wald sind sechs Tiere versteckt.

1. Welche? (Dreh das Bild nach allen Seiten!)
2. Leben wirklich alle Tiere in solchen Wäldern?



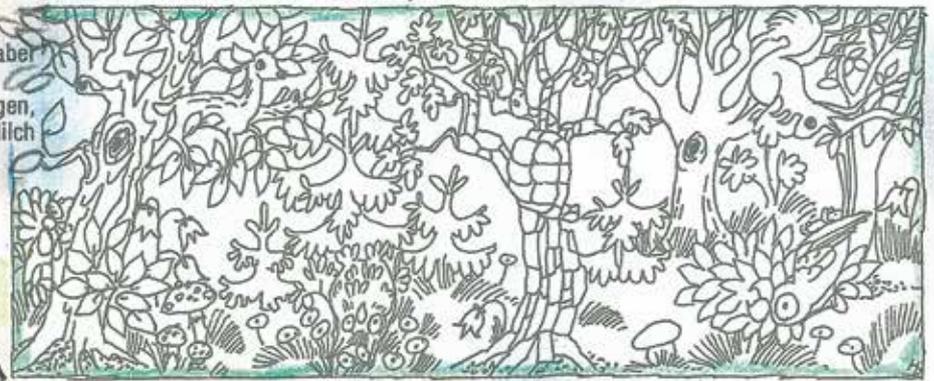
Herr Ober, einen Kaffee – aber bitte ohne Obers!
„Obers ist leider ausgegangen, kann's nicht auch ohne Milch sein?“

1	2	3	4
2			
3			
4			

Wenn und ...

4 3 3

Vorname



An einem schönen Tag geht die kleine Isabella mit ihrer Mutter spazieren. Sie sieht zum ersten Mal in ihrem Leben ein Flugzeug am Himmel fliegen. Erstaunt meint sie: „Mutti, das ist aber ein schneller Engel.“

W	T							Ä-AE
---	---	--	--	--	--	--	--	------

Bilderrätsel
Viele Tiere bereiten sich jetzt schon auf den ... vor.

- Magisches Quadrat**
1. Erzählung aus alter Zeit
 2. Wenn und „...“
 3. Zahlungsmittel
 4. Unsere Weltkugel nennt man?

1	2	3	4
2			
3			
4			



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Du singst ein ...

nicht voll

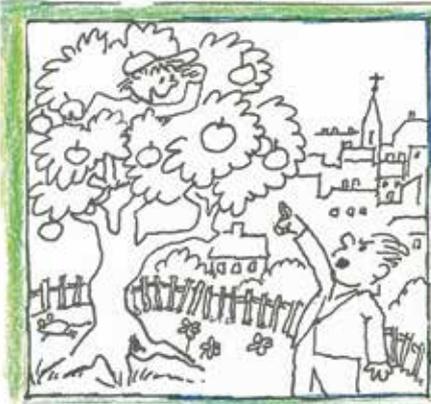
die das

Vorname

	2	3	4	5	
1					
		8	9		
10	11			12	13
	14				
					16

13 Gegenteil von "IMMER".

10 Unterschiede gibt es zwischen den beiden Bildern.



In der ersten Schulstunde nach dem Wochenende sagt Friedi zu seinem Banknachbarn: „Also weißt du, am Montag geht's mir immer wie Robinson Crusoe.“ „Warum?“ „Ich freu' mich auf Freitag.“

Mutter Fliege spaziert mit ihrem Kleinsten über eine Glatze. „Als ich so alt war wie du, war hier nur ein schmaler Fußweg.“

Viel Spaß
wünscht
euch
Roswitha

Einsatz für den Nächsten trotz Corona

Jahresversammlung der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste Lana und Umgebung



Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste Lana und Umgebung bietet seit 50 Jahren notwendige und wertvolle Dienstleistungen im Sprengelbezugsgebiet Lana an. Im vergangenen Jahr 2019 wurden 590 Menschen in den zehn Gemeinden des Einzugsgebietes regelmäßig betreut und 128 Personen mit Essen auf Rädern versorgt. Rund 800 Interessierte nutzen das Angebot im Bereich Prävention, nahmen an den Kur- und Ferienaufenthalten teil und beteiligten sich an verschiedenen Freizeitveranstaltungen. Eine besondere Herausforderung stellt die Betreuung der Kunden in der Corona-Zeit dar.

Umfangreicher Dienst am Nächsten

Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste Lana und Umgebung bietet ihre wertvollen Dienste bereits seit 50 Jahren im Bereich der Familien- und Seniorenhilfe an. 2019 wurden im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt im Sprengelbezugsgebiet Lana mit den Gemeinden Lana, Burgstall, Gargazon, Laurein, Proveis, Unsere Liebe Frau im Walde/St.Felix, Tisens, Tschermes, St. Pankratz und Ulten 275 Personen zu Hause und 187 Personen in den



Vollversammlung unter Einhaltung von großzügigen Sicherheitsabständen

Tagesstätten von rund 25 qualifizierten und engagierten Pflegekräften betreut. Dank der guten Zusammenarbeit bei der Zustellung der Essen auf Rädern mit dem Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO konnten 128 Personen den Dienst in Anspruch nehmen. Auch in der Meraner Hauspflege ist die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste in Bietergemeinschaft mit der diözesanen Caritas mit einer Fachkraft aktiv tätig.

Prävention

Da Gesundheit im Alter auch eine Frage der Prävention ist, führt die Sozialgenossenschaft erfolgreich eine Abteilung für präventive Maßnahmen, nicht nur zur Aufrechterhaltung der Gesundheit, sondern auch zur Förderung der sozialen Kontakte. Die Zahlen sprechen für sich, in allen 10 Mitgliedsge-

meinden wurden 2019 Angebote durchgeführt: 445 Personen haben an den Turn-, Tanz- und Wassergymnastik-Stunden teilgenommen und 150 Teilnehmer erfreuten sich an den von Fachpersonal begleiteten Kur- und Ferienaufenthalten. Auch die präventive Fußpflege ist ein sehr gern genutztes Angebot. Zwei weitere Projekte der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste in Zusammenarbeit mit dem Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO dienen der Förderung der sozialen Integration: Das Projekt Wandern und Kultur wurde im letzten Jahr von 235 Senioren genutzt. Ebenso wurde das Projekt Mittagstisch für Senioren am Deutschnonsberg weitergeführt. Bei 12 Treffen wurden 184 Mahlzeiten an Senioren ausgegeben.

Jahresversammlung unter besonderen Bedingungen

Bei der erfolgten ordentlichen Vollversammlung der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste konnten Corona bedingt nur die Verwaltungsräte und die von der Sozialgenossenschaft ernannte Vertreterin der übrigen Vereinsmitglieder Frau Helga Erika Hillebrand teilnehmen.

Die Jahresbilanz 2019 mit einem Gesamterlös von Euro 1.444.023,- und einem Jahresgewinn von Euro 16.621 wurde einstimmig genehmigt.



Foto Mitarbeiter stammt aus Fotoarchiv der FSD – vor COVID-19

Leistungen in der Gemeinde Tscherms im Jahr 2019

	Hauspflege Std.	Tagesstätte Std.	Essen auf Räder Anzahl
Anzahl oder Std.	2.036	66	2.000
Anzahl Kunden	22	17	17

Abteilung Prävention

2 Kurse Denken und Bewegen mit insgesamt 14 Teilnehmer

Auch in Ausnahmesituationen für die Menschen da sein

Das seit 50 Jahren von der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste verfolgte Ziel, Personen und Familien in Notsituationen und Menschen mit Beeinträchtigungen begleitend zu unterstützen, und durch Hauspflegeleistungen den Älteren und Schwächeren unter

uns einen möglichst langen wohlverdienten Lebensabend zu Hause zu ermöglichen, wurde und wird auch in der schwierigen Corona-Zeit weiterhin erreicht. Ausgesetzt werden mussten lediglich aufgrund der gesetzlichen Regelungen die Angebote der Tagesstätten und bis August 2020 die Ferienaufenthalte. Dank des großen persönlichen Einsatzes aller MitarbeiterInnen konnte der Hauspflagedienst auch in dieser Ausnahmesituation weitergeführt werden. Abgesehen von den erbrach-

ten Dienstleistungen stellte dies für viele von der Außenwelt abgeschnittene Mitbürger einen umso wertvolleren menschlichen Kontakt mit vertrauten Personen dar. Der Präsident der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste, Thomas Weiss, bedankte sich hierfür besonders bei den insgesamt 30 engagierten MitarbeiterInnen, den Verwaltungsräten und dem Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO und bei Allen, welche die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste wohlwollend unterstützen. Ein Dank ging auch an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und die zehn angeschlossenen Gemeinden sowie nicht zuletzt an die Sponsoren.

Zurück zum „Alltag“

Dieses Jahr fand die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO Corona bedingt erst im Juni statt. Ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr: Insgesamt waren es 15.529 Stunden Freiwilligenarbeit. Der Verein deckt ein vielfältiges Spektrum ab: 6.160 Stunden fallen auf die Zustellung von 15.046 Essen auf Rädern und 9.114 Stunden auf verschiedene Tätigkeiten, wie Gesund



Mitgliederversammlung



Freiwillige Willi Gruber und Othmar Schöpf

wandern, Wandern und Kultur, Gesellschaft leisten, Begleitungen zum Arzt, bzw. ins Krankenhaus, handwerkliche Tätigkeiten, Unterstützung von Familien mit Kleinkindern und Vieles mehr. Die Freiwilligen des Vereins waren und sind auch in diesen schwierigen Zeiten für ihre Mitmenschen unterwegs, im Lockdown wurde hauptsächlich das Essen auf Rädern zugestellt, ca. 1.500 Essen pro Monat, andere Tätigkeiten, wie Begleitdienste ins Krankenhaus,

Arztvisiten und einkaufen wurden nur mehr im äußersten Notfall erledigt.

So langsam werden nun auch wieder alle Tätigkeiten des Vereins gestartet und ein Stück weit „Alltag“ kommt zurück.

Der Präsident Karl Tratter und die Koordinatorin Claudia Egger des Vereins Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO danken allen Freiwilligen von ganzem Herzen für ihre wertvolle Unterstützung.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Sicherheit ist in Zeiten wie diesen das Gebot der Stunde: Deshalb sind Senioren und Alleinstehende beim Hausnotrufdienst des Weißen Kreuzes goldrichtig, um auf Knopfdruck rund um die Uhr schnelle und kompetente Hilfe zu bekommen. Aber auch für Menschen mit Beeinträchtigung ist dieses Notrufsystem gedacht, das einkommensabhängig vom Land sogar finanziert oder mitfinanziert wird, was der Kunde über den Sozialsprengel abklären muss.

Während der Hausnotruf, so wie das Wort schon sagt, ideal ist, um



*Allein daheim?
Aber sicher!*



**WENN SICHERHEIT NICHT NUR EIN GEFÜHL,
SONDERN EIN KNOPFDRUCK IST.**

Mit dem Haus- und Mobilnotruf des Weißen Kreuzes wird sekundenschnell der Notruf abgesetzt. Und dann ist schnelle Hilfe garantiert.

WWW.WEISSESKREUZ.BZ.IT ☎ 0471 444 327



sich in den eigenen vier Wänden sicher zu fühlen, richtet sich der Mobilnotruf an all jene Menschen, die im Beruf und in der Freizeit viel alleine unterwegs sind – bei einem Spaziergang und einer Radtour sowie bei der Arbeit.

Denn im schlimmsten Falle können sie dank des Mobilnotrufs sogar über einen Satellit geortet werden.

Das Herzstück dieser Dienstleistung bzw. die Alarmzentrale dieses Systems befindet sich am Hauptsitz des Weißen Kreuzes in Bozen. Dort werden die Alarme von Fachpersonal in Sekundenschnelle entgegengenommen, bearbeitet und bei Bedarf an die Landesnotrufzentrale weitergeleitet.

Natürlich wird von Bozen aus auch der technische Dienst des Haus- und Mobilnotrufs koordiniert.

Mehr Infos zu diesen beiden Diensten, dank der schon Leben gerettet wurden, gibt es auf www.weisses-kreuz.bz.it.

Zu Bürozeiten erfahren Sie von Montag bis Freitag unter der Tel. 0471 444327 aus erster Hand Wissenswertes über den Haus- und Mobilnotrufdienst des Weißen Kreuzes.

Krankentransporte müssen früher vorgemerkt werden

Im Rahmen der Covid-19-Schutzmaßnahmen müssen Krankentransporte, die vom Weißen Kreuz koordiniert und durchgeführt werden, künftig von Montag bis Freitag innerhalb 17.00 Uhr für den jeweils kommenden Tag vorgemerkt werden. Begleitpersonen dürfen nur in Ausnahmesituationen eine Fahrt im Krankenwagen begleiten. Vormerkungen, Terminänderungen und Absagen von Krankentranspor-

ten werden von der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen entgegengenommen, bearbeitet und disponiert. Nachdem die täglich rund 600 Krankentransportfahrten am Anfang des Jahres angesichts der Coronakrise drastisch zurückgegangen sind, nehmen sie seit einiger Zeit wieder konstant zu.

Aufgrund der Schutzmaßnahmen werden dabei Patienten vorrangig einzeln gefahren und Mehrperso-

nentransporten auf ein Minimum reduziert. Um hier Wartezeiten zu vermeiden, müssen die Vormerkungen für Krankentransporte ab sofort immer am Vortag

innerhalb 17 Uhr in der Einsatzzentrale eingehen. Die Anfragen werden von Montag bis Freitag unter der Rufnummer 0471 444 444, Fax 0471 444 370 per E-Mail unter vormerkungen@wk-cb.bz.it entgegengenommen. Bei Wochenenden sowie dazwischenstehenden Feiertagen wird gebeten, die Fahrt am vorhergehenden Werktag vorzumerken. Um den Schutz für Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten, muss auch die Mitfahrt von Begleitpersonen im Krankenwagen auf Ausnahmesituationen reduziert werden. Diese können bei der Vormerkung der Fahrt über die Einsatzzentrale angefragt werden. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz appelliert an das Verständnis in der Bevölkerung für die notwendigen Schutzmaßnahmen und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.



„Aus den Erfahrungen lernen“

Gemeinsame Aufarbeitung der Covid-Zeit im Lorenzerhof Lana

Die Heimführung trifft sich mit den Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen zu einer gemeinsamen Reflexion über diese schwierigen Monate. Das Coronavirus hat im Frühjahr die Seniorenwohnheime des Landes sehr stark betroffen. In diesen vergangenen Monaten haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Heimbewohner und deren Angehörigen durch ihr Vertrauen und ihren Rückhalt unter schwierigsten Bedingungen großartiges geleistet und ausgehalten. In der Zwischenzeit haben sich die Seniorenwohnheime des Landes auf die neuen Bedingungen, unter Berücksichtigung der Vorgaben zur Eindämmung des Coronavirus, eingestellt. So auch die Stiftung Lorenzerhof ÖBPB in Lana, welche



LORENZERHOF



Angehörigentreffen am 3. Oktober 2020

nun, gemeinsam mit den eigenen Bewohnern, mit deren Angehörigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Rückblick wagte. Am Samstag, 3. Oktober lud die Führung der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB die Angehörigen der Bewohner in Kleingruppen ein, gemeinsam über die Zeit im Frühjahr zu reflektieren. Es wurde evaluiert, was den Angehörigen gutgetan hat und was sie vermisst haben und welche gemeinsamen Lösungswege man in Zukunft einschlagen möchte. Über 50 Angehörige folgten der Einladung. Die Treffen waren den ganzen Tag verteilt. Der Präsident Dr. Günter Staffler und die Direktorin Beatrix Kaserer begrüßten die Anwesenden und die ärztliche

Bezugsperson der Stiftung Lorenzerhof, Dr. Lorenz Knoflach sowie der Pflegedienstleiter Martin Grabmaier, die Hauswirtschaftsleiterin Anna Hofer und die jeweiligen Wohnbereichsleiterinnen informierten die Anwesenden über die getroffenen Maßnahmen und beteiligten sich an den Diskussionsrunden. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden festgehalten, um zukünftig diese Wünsche und Bedürfnisse nach Möglichkeit in die Entscheidungen miteinfließen zu lassen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im September bei den ersten Teamsitzungen gehalten über diese besondere Zeit zu reflektieren und diese gemeinsam aufzuarbeiten. Eine Selbstreflexi-

on war vor allem deshalb wichtig, um zukünftig Bewährtes zu erfassen und Verbesserungsvorschläge zukünftig zu berücksichtigen.

Das Führungsteam arbeitet gerade an der Planung der Treffen mit den Bewohnern des Hauses. Diese sind für Anfang November vorgesehen. Auch deren Wünsche und Bedürfnisse, sowie Sorgen und Ängste werden erfasst und zu einem Gesamtüberblick und -Ausblick zusammengefasst, um zukünftig eine umfassende Lösungsstrategie aus Sicht aller Beteiligten und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben zu erarbeiten.

Günter Staffler, Präsident der Stiftung Lorenzerhof Lana ÖBPB

Tag der Senioren – Tag der Begegnung im Lorenzerhof

Zum internationalen Tag der Senioren wurde in der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB ein kleins Fest für die Bewohner organisiert. Die Führung des Hauses überlegte sich am 1. Oktober ein Kastanienfest zu veranstalten und Sepp Pliger, ein junger Ziehorgelspieler sorgte für die passende musikalische Umrahmung.

Das heurige Jahresthema des Seniorenwohnheimes Lorenzerhof lautet „Gemeinsam durch das Jahr 2020“ und somit beabsichtigte die Führung der Stiftung Lorenzerhof auch den Tag der Senioren, wie auch die letzten Jahre, unter Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung des Coronavirus,



Silvio Gonzo im Gespräch mit dem Präsidenten Dr. Günter Staffler und der Direktorin Beatrix Kaserer

gemeinsam zu feiern. Der Präsident Dr. Günter Staffler, die Direktorin Beatrix Kaserer und die diensthabenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenwohnheimes nahmen an dem Fest teil, um diese Gemeinsamkeit zu unterstreichen. Für die passende Stimmung der Veranstaltung sorgte Sepp, ein junger Ziehorgelspieler. Er unterhielt die Senioren mit bekannten, volkstümlichen Melodien passend

zu einem gelungenen Törggelnachmittag. Einige der Bewohner, welche nicht in den Park kommen wollten, lauschten den Klängen von ihren Balkonen aus. Gegen 17 Uhr endete das Fest und die Senioren hatten diese lockere Abwechslung sehr genossen.

*Sara Marmsoler
Öffentlichkeitsbeauftragte
der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Abfallvermeiden in der Weihnachtszeit

Weihnachten ist wunderschön. Schon immer gewesen. Die leuchtenden Augen der Kinder offenbaren Freude, auch Erwartungen, Ungeduld. Was sich drin wohl verbirgt? Mal dran schütteln? Und da, das andere Päckchen: kleiner ist feiner ... schade doch um das viele Papier. Naja, einmal im Jahr ...



Weihnachten rückt näher und wie jedes Jahr sind die Vorbereitungen und Weihnachtseinkäufe bald in vollem Gange. Die Adventszeit stimmt uns gehörig ein: erst eins, dann zwei, dann ... habe ich bereits alles? Einmal im Jahr steigen die Abfallmengen um rund 30% an. Ohne den (verpackten) Geschenken den ideellen Wert nehmen zu wollen, ist dennoch festzustellen, dass mit diesen sehr viel Abfall mitgeschenkt wird. Wenn schon materielle Geschenke, dann sollte auch auf das „Mitbringsel Abfall“ geachtet werden. „Es geht auch ohne“ ist

Bezirksgemeinschaft Burggrafenam

die Botschaft anlässlich der Verpackungsflut in der Advents- und Weihnachtszeit. Weihnachten ist ein Fest des Friedens, auch des Friedens mit der Natur, des Friedens mit unserer Umwelt.

Aufmerksamkeit, mehr Zeit füreinander schenken, entspricht dem Sinn des Festes sicher mehr und kann mehr Wertschätzung und Zuneigung geben und erlangen ... und die Umwelt dankt es Ihnen. In diesem Sinne: Frohe Weihnacht!

Energiespartipps beim Heizen

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Nicht mehr lange und die Heizanlagen haben wieder ihren vollen Betrieb aufgenommen. Um die Kosten für das Heizen der eigenen Räume im Rahmen zu halten, sollten einige Tipps eingehalten werden.

Der Energieverbrauch einer Wohnung bzw. eines Hauses hängt von einer Vielzahl von verschiedenen Faktoren ab.

Einen großen Anteil beim Heizverbrauch nimmt die Bauqualität des Gebäudes ein, gefolgt vom Benutzerverhalten und den Brennstoffkosten.

Ein gut wärmedämmtest Gebäude verbraucht gerade mal ein Drittel eines durchschnittlichen Südtiroler Altbaus. Somit sind auch die Kosten für ein energiesparendes Gebäude um einiges geringer als bei einem nicht gedämmten Altbau.

Durch Umsetzung einiger Tipps, können Ressourcen geschont, Energie und Geld eingespart werden:

Heizgewohnheiten umstellen

Die Raumtemperaturen sollten an den effektiven Bedarf angepasst werden. Senkt man die Raumtemperatur um 1 Grad Celsius, können bis zu 6% an Heizenergie eingespart werden.

Durch das Absenken der Raumtemperaturen (um ca. 4 Grad) in den Nachtstunden und bei längerer Abwesenheit können im Schnitt nochmals rund 10% der Heizenergie eingespart werden.

Energiesparendes Lüften

Um energiesparend zu lüften und dennoch eine angenehme Raumluftqualität genießen zu können, sollte man die verbrauchte Raumluft mehrmals am Tag durch frische Außenluft ersetzen. Die effizienteste Art ist die sogenannte Querlüftung. Dabei werden Fenster und Türen geöffnet und ein Durchzug erzeugt. Die Raumluft wird bei dieser Lüftungsart am schnellsten abtransportiert. Lüftungszeiten von 1 bis 5 Minuten sind dabei meist ausreichend.



Nachts die Kälte aussperren

In den Abendstunden sollten die Rollläden, Jalousien und Vorhänge verschlossen werden. Auf diese Weise werden die Energieverluste über die Fenster reduziert.

Abdichten der Fenster und Türen

Sind Fenster und Türen nicht ausreichend abgedichtet, so gelangt besonders an kalten und windigen Tagen die Außenluft ins Haus. Dies führt zu erhöhten Heizkosten und einer Reduzierung des Wohnkomforts. Die Fugen und Ritzen sollten mit Dichtungsbändern und Dichtungsmassen verschlossen werden.

*Christine Romen
KlimaGemeinde-Beraterin und
Bildungs- und Energieforum (AFB)*

Wir sind KlimaGemeinde Light

Vor nunmehr einem Jahr ist die Gemeinde Tscherms dem KlimaGemeinde Programm beigetreten, mit dem Ziel die Auszeichnung als KlimaGemeinde Light zu erhalten. Seit August 2020 kann sich die Gemeinde nun stolz als KlimaGemeinde Light bezeichnen. Auf dem Weg dorthin musste eine Reihe von energie- und umweltrelevanten Daten erhoben und das Energiemanagementprogramm für öffentliche Gebäude und Anlagen (kurz EBO) eingeführt werden. Dabei wurde die Gemeinde vom Bildungs- und Energieforum (kurz AFB) begleitet und unterstützt.

All diese Maßnahmen mit dem Ziel, die Ist-Situation der Energie- und Umweltperformance der Gemeinde zu analysieren und daraus Rückschlüsse für künftige Verbesserungsmaßnahmen treffen zu können. Vor allem durch die Einführung der Energiebuchhaltung, hat die Gemeinde nun einen umfangreichen Überblick über die Verbräuche der öffentlichen Gebäude und Anlagen und kann diese besser bewerten.

Der Energiebericht und die Checkliste mit Fragestellungen zu den verschiedenen KlimaGemeinde relevanten Themenbereichen, zeigen aber auch in welchen Bereichen die Gemeinde bereits vorbildhaft in

den vergangenen Jahren tätig war. Rund 35% des Energiebedarfes (Wärme und Strom) der öffentlichen Gebäude und Anlagen werden in Tscherms bereits heute durch erneuerbare Energiequellen abgedeckt. Vorbildhaft wird der gesamte Strom, den die Gemeinde benötigt aus erneuerbaren Energiequellen produziert (grüner Strom / Ökostrom).

Auch in den einzelnen Handlungsfeldern des KlimaGemeinde Programmes konnte die Gemeinde in den verschiedensten Bereichen punkten. Vor allem im Bereich der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen. Dies nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass derzeit kürzlich das Rathaus energetisch saniert wurde. Auch im Bereich der öffentlichen Beleuchtung wurde diese bereits zu ca. 65% durch energieeffiziente Beleuchtungskörper ersetzt. Was eine erhebliche Kosten- und CO₂-Reduzierung mit sich bringt.

Auch im Bereich der Mobilität wurden bereits einige Schritte gesetzt, unter anderem durch die Teilnahme am Projekt NaMoBu, dem Plan für eine nachhaltige Mobilität im Burggrafenamt. Zudem enthält das „Dorfleibild Tscherms 2013-2023“ einige konkrete Schritte und Maßnahmen für die Tscherms

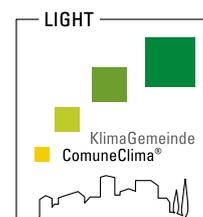
Zukunft.

Durch die verschiedensten Aktionen, wie z.B. dem Wärmecheck für das Gebäude und den Klimakoffer setzt die Gemeinde auf Sensibilisierung in zahlreichen Bereichen. Auch in den Schulen hat die Gemeinde Akzente in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz gesetzt, so z.B. durch die Abfall- und Energiewette und dem Projekt Wasser ist Leben.

Einen weiteren wichtigen Schritt hat die Gemeinde Tscherms durch die Beteiligung am „Klimaplan Burggrafenamt“ gesetzt. Ein Projekt, das die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für ihre Gemeinden ins Leben gerufen hat. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Klimaziele 2050 des Landes Südtirol im Bezirk erreicht werden.

Nun gilt es auch in Zukunft auf diesem klimafreundlichen Weg zu bleiben und weitere Akzente im Energie- und Umweltbereich zu setzen.

Die Gemeinde steht mit ihrer Auszeichnung zur KlimaGemeinde Light am Anfang eines langen klimabewussten Prozesses, den es gemeinsam mit Politik und der Bevölkerung zu meistern gilt.



Wasserablesung 2020

Jährlich, ab 01. Dezember, werden die Wasseruhren abgelesen.

Wir bitten die Bürger die Ablesung für 2020 selbst vorzunehmen:

- Mit dem Handy die Wasseruhr fotografieren und das Foto innerhalb 10.12.2020 an die Gemeinde senden (E-Mail-Adresse: info@gemeinde.tscherms.bz.it)
- Als Absender sollte die Person angegeben werden, auf welche die Wasserrechnung ausgestellt wird.
- Wenn jemand mehrere Wasseruhren hat, müssen bei jeder Uhr die letzten 3 oder 4 Ziffern der Nummer des Wasserzählers beigefügt werden.

Im Fall von Unklarheiten behält sich die Gemeindeverwaltung eine eigene Kontrolle der Ablesung vor.

Baukonzessionen von August bis Oktober

Bauherr	Nummer Konzession	Datum Konzession	Beschreibung	Lage
Inderst Franz Anton	2020/52/0	10.08.2020	Errichtung einer Geotexmauer	
Garber Hans Karl	2020/32/0	08.09.2020	Erweiterung und Sanierung Hofstelle	Baslingerstraße Nr. 10
Mitterhofer Hubert	2020/43/0	22.09.2020	Sanierung Terrasse mit Sonnenschutzüberdachung	Baslingerstraße Nr. 3
Maurer Ernesto Maurer Michael Platter Bernadette	2019/87/1	28.09.2020	Energetische Sanierung mit Erweiterung des bestehenden Wohnhauses - Variante	Grassauerstraße Nr. 7
Steiner Elisabetta Stricker Ernesto Stricker Sabine	2020/37/0	15.10.2020	Wiedergewinnungsarbeiten und Erweiterung des Wohnhauses	Blumenstraße Nr. 4
Wieser Daniela Elfrieda	2020/64/0	16.10.2020	Errichtung eines Balkones	St.-Nikolaus-Weg Nr. 56
Innerhofer Hannes	2019/109/1	19.10.2020	Interner Umbau im 1. Obergeschoss - Variante	Lebenbergerstraße Nr. 1
Mairhofer Matthias	2019/58/1	19.10.2020	Errichtung einer Hofstelle - Variante	Raffinweg

Veranstaltungskalender 2020

November

So, 01.11.20 Allerheiligen - Friedhofsbesuch

Mo, 02.11.20 - 18:00 Allerseelen - Gottesdienst mit anschl. Lichterprozession zum Friedhof

Sa, 07.11.20 Altkleidersammlung der Caritas (SBJ)

Sa, 07.11.20 Preiswatten (SKT)

So, 15.11.20 Feier der Jubiläumspaare (KFB)

Fr, 20.11.20 - 20:00 Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal (BA)

So, 22.11.20 Cäcilienfeier (MK + KCH)

So, 29.11.20 Familiengottesdienst mit Kindersegnung und Segnung der Adventskränze (KFS)

Im November:
Spielenachmittag (BIBL)
Herbstausflug (SBO)
Jahreshauptversammlung (SBO)
Jahreshauptversammlung (SBJ)
Hubertusjagd (Jagdverein Tschermes)

von Nov. bis April:
von 27. November bis Ende Dezember
Ausgleichsgymnastik (SBO)
Glühweinstand!
jeden Mittwoch, Freitag und Samstag ab 17:00 Uhr (FF)

Dezember

Sa, 05.12.20 - 17:00 Nikolauszug (SKT)

Sa, 05.12.20 Nikolausmarkt mit „Krampusbar“ (FF)

So, 13.12.20 - 9:00 Minimesse (Mini)

Sa, 19.12.20 Weihnachtsfeier für Senioren (KFB)

Do, 24.12.20 - 16:00 Kindermette

Do, 24.12.20 - 22:00 Christmette mit anschl. Umtrunk (SBJ)

Di, 29.12.20 Neujahrwünschen (MK)

Mi, 30.12.20 Neujahrwünschen (MK)

Do, 31.12.20 Dankgottesdienst zum Jahresabschluss (PGR)

Im Dezember:
Weihnachtsveranstaltung im Advent (BIBL)



Jedes Leben ist individuell.

Genauso wie die

Genossenschaftliche Beratung,

dein Finanz-Wegweiser

fürs Leben.



Deine Wünsche, Ziele, Möglichkeiten, deine Absicherung, deine Vorsorge. **Alles, was dich bewegt in einer individuellen Beratung, die nur dich in den Mittelpunkt stellt.**

Ja, wir können das. Weil wir **Genossenschaftsbank** sind.

www.raikalana.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Lana